



LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Im Klimafonds der Regierung klafft per 2025 eine Lücke von bis zu 9 Mrd. EUR. Die Regierung erwartet geringere Ausgaben als veranschlagt.
- Berlin: Die Energiebranche kritisierte die Kürzung der Bundesmittel für den Aufbau von Gaskraftwerken und für die Wasserstoffwirtschaft auf 0,25 Mio. EUR in 2024 und 2025.
- Nahost: US-Außenminister Blinken mahnte die Hamas, den Waffenstillstandsentwurf anzunehmen. Es sei vielleicht die letzte Chance auf Frieden im Nahen Osten. Die Hamas wies darauf hin, dass der Entwurf nicht dem entspreche, was der Hamas vorgelegt wurde, noch dem was bisher vereinbart wurde.
- Washington: US-Präsidentschaftskandidatin Harris will im Fall eines Erfolgs bei den Wahlen die Unternehmenssteuern von bisher 21% auf 28% erhöhen. Trump senkte den Steuersatz während seiner Präsidentschaft von 35% auf 21%.
- Peking: Die Notenbank hat erwartungsgemäß die Zinssätze der „Loan Prime Rates“ für einjährige und fünfjährige Kredite unverändert bei 3,35% und 3,85% belassen.

EUR

Deutschland: Stimmung im Einzelhandel deutlich schwächer

Die Stimmung unter den Einzelhändlern hat sich zu Beginn der 2. Jahreshälfte verschlechtert. Das vom IFO-Institut berechnete Geschäftsklima sank laut Barometer im Juli auf -25,4 Punkte nach zuvor -19,5 Zählern. Die Einzelhändler beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage zurückhaltender. Ihre Erwartungen haben sich zugleich eingetrübt.

EUR

Deutschland: Exporte und Importe im 1. Halbjahr gesunken

Laut Statistischem Bundesamt sind die Exporte im 1. Halbjahr 2024 im Jahresvergleich um 1,6% auf 801,7 Mrd. EUR gesunken. Importe verzeichneten einen Rückgang um 6,2% auf 662,8 Mrd. EUR. In den Kernbranchen Deutschlands gaben Exporte stärker nach: KFZ und KFZ-Teile -2,4%, Maschinenbau -4,4% und Chemieprodukte -4,4%.

KOMMENTAR

?

?

Kritisch

Interessant

Neutral

Negativ

Negativ, Daten implizieren eine geringere Wirtschaftsaktivität und liefern Anzeichen einer Erosion des Standorts

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1031	- 1.1086	1.1076	- 1.1087	Positiv
EUR-JPY	161.17	- 162.57	161.71	- 162.99	Neutral
USD-JPY	145.94	- 146.71	145.85	- 147.16	Negativ
EUR-CHF	0.9541	- 0.9566	0.9541	- 0.9566	Neutral
EUR-GBP	0.8517	- 0.8533	0.8530	- 0.8537	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAMPEL

- Ab 17.050 Punkten
- Ab 17.320 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.421,69	+99,29
EURO STOXX50	4.877,44	+34,92
Dow Jones	40.905,59	+235,80
Nikkei	38.192,90 (06:06)	+804,28
CSI300	3.333,13 (06:06)	-23,83
S&P 500	5.608,03	+54,86
MSCI World	3.618,41	+34,22
Brent	77,05	-0,62
Gold	2.502,30	-1,80
Silber	29,33	-0,17

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer der Woche KW 34](#)

Märkte: Aktien zumeist freundlich – D: Stimmung im Einzelhandel deutlich schwächer – D: Exporte und Importe implizieren Erosion

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1075 (05:40 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1031 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 146,91. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,70. EUR-CHF oszilliert bei 0,95,47.

Märkte: Aktien zumeist freundlich

An den Finanzmärkten ergab sich in den letzten 24 Handelsstunden zumeist ein freundliches Bild, allen voran an den Aktienmärkten der westlichen Hemisphäre.

Der Datenkalender war dünn. Die US-Frühindikatoren des Conference Board waren deutlich negativer als erwartet. Dieser Datensatz wirft Qualitätsfragen der US-Statistik auf (siehe Datenpotpourri). China hat die Leitzinsen erwartungsgemäß nicht angetastet.

Aus Deutschland erreichten uns prekäre Daten bezüglich der Export- und Importentwicklung. Laut Statistischem Bundesamt sind die Exporte im 1. Halbjahr 2024 im Jahresvergleich um 1,6% auf 801,7 Mrd. EUR gesunken. Importe verzeichneten einen Rückgang um 6,2% auf 662,8 Mrd. EUR. In den Kernbranchen Deutschlands gaben Exporte stärker nach: KFZ und KFZ-Teile -2,4%, Maschinenbau -4,4% und Chemieprodukte -4,4%. Die Welt wächst um 3,2% (IWF-Prognose) und unsere Exporte und Importe sinken (Divergenz, Spagat, „Zahnräder“ greifen nicht!). Das ist Ausdruck einer Erosion des Standorts und einer rückläufigen Wirtschaftsaktivität.

Aktienmärkte: Late DAX +0,63%, EuroStoxx 50 +0,72%, S&P 500 +0,99%, Dow Jones +0,58%, US Tech 100 +1,38%. In Fernost ergibt sich Stand 06:50 Uhr folgendes Bild: Nikkei (Japan) +2,20%, Sensex (Indien) +0,57%, Kospi (Südkorea) +0,75%, CSI 300 (China) -0,71%, Hangseng (HK) -0,36%. Rentenmärkte: 10-jährige Bundesanleihen rentieren mit 2,25% (Vortag 2,26%), 10-jährige US-Staatsanleihen mit 3,88% (Vortag 3,89%) .

Der EUR konnte gegenüber dem USD Boden gewinnen. Gold und Silber halten erhöhte Niveaus.



Folker Hellmeyer

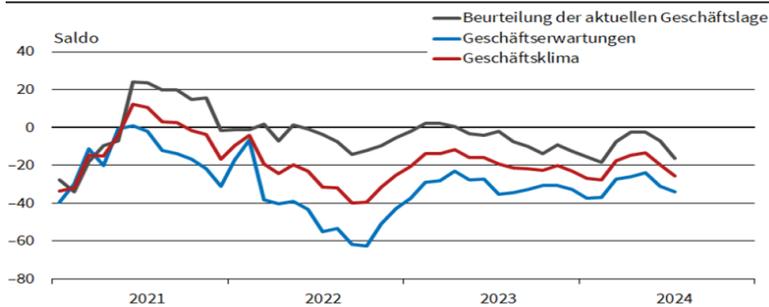
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Stimmung im Einzelhandel deutlich schwächer

Die Stimmung unter den Einzelhändlern hat sich zu Beginn der 2. Jahreshälfte verschlechtert. Das vom IFO-Institut berechnete Geschäftsklima sank laut Barometer im Juli auf -25,4 Punkte nach zuvor -19,5 Zählern. Die Einzelhändler beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich zurückhaltender. Ihre Erwartungen für die nächsten Monate haben sich zugleich eingetrübt. Nachfolgende Grafik belegt, dass das Geschäftsklima sich auf den niedrigsten Niveaus seit Ende 2022 und Anfang 2024 bewegt (rote Linie).

Geschäftsentwicklung im deutschen Einzelhandel



Kommentar: Sowohl die Bundesregierung, die Bundesbank als auch die führenden Wirtschaftsinstitute setzten in ihren positiven Prognosen für das 2. Halbjahr und das kommende Jahr auf den privaten Konsum als Wachstumstreiber. Dieses Barometer muss wie eine Ernüchterung wirken. Fakt ist, dass diese genannten Sichtweisen die unterschiedlichen Sektoren der Wirtschaft isoliert betrachten. Offenbar betrachten die Verbraucher die Lage eher in der Komplexität der Wirtschaftsrealität und stimmen daraufhin ihr Konsumverhalten ab. Warum übt sich der Verbraucher nicht in verstärkter Konsumfreude? Fragen sie die Mitarbeiter bei BASF in Ludwigshafen oder bei Miele oder bei Stiebel Eltron oder Recaro! Das Bewusstsein, dass es mit Deutschland abwärts geht, dass die Arbeitsplatzsicherheit abnimmt und, dass die Regierung auf dem elementaren Feld der Wirtschaft bestenfalls unterproportionale Reaktionsmuster auf die Krise zeigt, sind für diese Lage verantwortlich. Anders ausgedrückt, Deutschland braucht massive Strukturreformen, nicht das Kosmetikstudio!

Schauen wir auf Details der Umfrage: Im Juli berichteten die Einzelhändler mit Fahrrädern, Elektrotechnik und elektronischen Haushaltsgeräten sowie Drogeriemärkte von einer ungünstigen Entwicklung ihres Geschäfts. Auch der Lebensmitteleinzelhandel und die Verkäufer von Autos waren weniger zufrieden. Für das zurückliegende 2. Quartal meldeten 54,1% der Einzelhändler eine unzureichende Nachfrage. Bei 46,2% kamen zu wenige Kundinnen und Kunden in die Geschäfte.

Lassen wir Vertreter des IFO-Instituts zu Wort kommen: „Eine deutliche Belebung der Geschäfte im Einzelhandel in der zweiten Jahreshälfte wird damit unwahrscheinlicher“, sagte Ifo-Experte Patrick Höppner.

Kommentar: Das ist die diplomatischste Formulierung, die hier möglich ist, ohne den professionellen Standard aufs Spiel zu setzen. Aber hilft in der aktuellen Situation das "Mundspitzen" oder muss gepfiffen werden?

Marketing-Anzeige



Ein halbes
Jahrhundert
Kapitalmarkt-
erfahrung

... und eine ausgewogene
Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

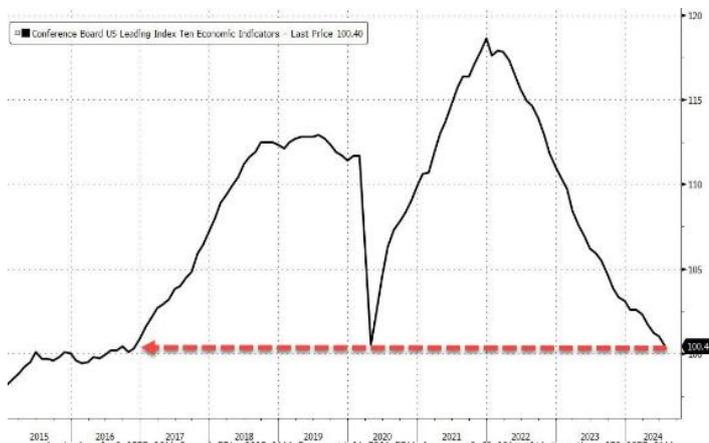
➔ Nichts verpassen

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

USA: Frühindikatoren weiter schwach - kritische Fragen!

Der vom Conference Board berechnete Index der Frühindikatoren sank per Berichtsmonat Juli im Monatsvergleich um 0,6% (Prognose -0,3%) nach zuvor -0,2%. Seit April 2022 kommt es in diesem Index latent mit einer Ausnahme per Februar 2024 (+0,1%) zu Rückgängen.

Mit diesem Rückgang bewegt sich der Index auf den Niveaus von 2016 und der Spitze der Corona-Krise. dieser Indexstand wirft markante Fragen auf!



© Zerohedge

Die Aussagekraft dieser Frühindikatoren muss von daher bezüglich der veröffentlichten Daten in Frage gestellt werden. Oder aber sind die realwirtschaftlichen Daten nicht so realitätsnah? Fakt ist, dass diese Divergenz Qualitätsfragen in die eine oder die andere Richtung aufwirft.

China: Keine Zinsveränderungen

Die Loan Prime Rate für ein Jahr bleibt unverändert bei 3,35% und die Loan Prime Rate für fünf Jahre bei 3,85%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0600 – 30 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

Marketing-Anzeige

50 Jahre
DJE

Ein halbes
Jahrhundert
Kapitalmarkt-
erfahrung

... und eine ausgewogene
Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

➔ Nichts verpassen



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Erzeugerpreise (M/J)	Juli	0,2%/-1,6%	0,2%/-0,8%	08.00	Basiseffekte laufen aus.	Mittel
EUR	Leistungsbilanz saisonal bereinigt	Juni	36,7 Mrd. EUR	--	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	Verbraucherpreise Kernrate finale Berechnungen (M/J)	Juli	0,2%/2,6% -0,2%/2,9%	0,2%/2,6% -0,2%/2,9%	11.00	Keine Veränderung zum vorläufigen Wert?	Mittel
EUR	Bauleistung (M)	Juni	-0,87%	--	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
CAD	<u>Kanada:</u> Verbraucherpreise (M/J)	Juli	-0,1%/2,7%	0,4%/2,5%	14.30	Im Jahres- vergleich rückläufig?	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG

Heidenkampsweg 73

20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an